

10.04.2015 (Aktualisiert 11.04.2015, 17:31 Uhr)

Im Gänsbühl-Center hat der Umbau begonnen

Ansiedlung von H&M scheint beschlossene Sache – Endgültiger Vertrag ist noch nicht unterzeichnet



Der Varaädiner Garten auf der Rückseite des Gänsbühl-Centers ist bereits eingeebnet. Jetzt werden neben der Tiefgarage noch Bohrpfähle zur Stabilisierung ins Erdreich eingebracht. Dort wird das Gebäude für Feneberg und Media-Markt demnächst erwe(Foto: Sibylle Emmrich)

Ravensburg / sz Im Gänsbühl-Center in der Ravensburger Oberstadt haben die Umbauarbeiten begonnen. Der Varaädiner Garten ist bereits eingeebnet. Im Erdgeschoss des in die Jahre gekommenen Einkaufszentrums sind hinter einer Staubschutzwand auf der rechten Seite hörbar Bauarbeiten im Gange. Dort soll noch in diesem Herbst der neue Feneberg-Markt eröffnen. Bis Mai 2016 könnte die Umgestaltung komplett abgeschlossen sein.

Bleibt die immer noch offene Frage, wer neben dem Vollsortimenter Feneberg, dem Elektronikgroßhandel Media Markt sowie dem Bekleidungsgeschäft K+L als weiterer großer Ankermieter ins Gänsbühl-Center kommt. Das seit Monaten kursierende Gerücht, dass es sich um die Modekette Hennes & Mauritz (H&M) handelt, wird von Investor Dennis Rossing immer noch nicht endgültig bestätigt. Doch Insider halten die Vertragsunterzeichnung für gesichert. Voraussetzung dafür ist auch, dass der im Center von Anfang an ansässige Textiler K+L Ruppert auf seine Exklusivklausel als Textiler im Gänsbühl verzichtet.

„Wir gehen davon aus, dass wir beide Textiler unter einen Hut bringen und sind glücklich über den jetzt erreichten Stand der Dinge. Über einen endgültigen Vertragsabschluss werden wir zeitnah berichten“. Diese Einschätzung ließ sich der bei der Wilhelm Geiger GmbH & Co. KG zuständige Projektleiter Michael Kromphorn auf Anfrage der „Schwäbischen Zeitung“ entlocken. Die in Sonthofen ansässige Firma Geiger gehört neben Rossing zum Investoren-Duo Rosco und Geiger (R&G GmbH, Oberstdorf). Demnach scheint gesichert, dass sich H&M auf der linken (östlichen) Seite des Gänsbühl-Centers auf wahrscheinlich auf drei Etagen ansiedeln wird. Entsprechende Pläne für eine Ravensburger Filiale der vor allem bei jungen Leuten beliebten Modekette sollen bereits im Detail vorliegen.

Die Investoren erfüllen mit der Ansiedlung eines Lebensmittelmarkts, 24-Stunden-Öffnung der Tiefgarage, der Sicherung des Media-Markts und Gastronomie im Innen- und Außenbereich wesentliche Forderungen von Stadt und Gemeinderat, betonen die Investoren. Die Verkaufsfläche wächst von rund 9000 auf 11000 Quadratmeter. 15 Millionen Euro will R&G investieren. Mit dem Satzungsbeschluss des Ravensburger Gemeinderats hat das Bauvorhaben vor kurzem die letzte Hürde genommen. Die Baugenehmigung für die jetzt angelaufenen Umbauarbeiten ist erteilt. Dazu gehört auch, dass der Varaädiner Garten, der dem Erweiterungsbau des Einkaufszentrums weichen muss, bereits von Baggern eingeebnet wurde. Ein schmerzlicher Verlust für manche Innenstadtbewohner, die dem kleinen Park nachtrauern.

Wie Geiger-Projektleiter Kromphorn erklärt, sind die Entkernungsarbeiten im Erdgeschoss bereits voll im Gange. Tabakbörse, Buchladen und Gastronomie sind während des Umbaus provisorisch im Erdgeschoss angesiedelt. Der Friseur ist aufgezogen. Der Öffentlichkeit wollen Investoren und Mieter auf jeden Fall deutlich machen, dass während der ganzen knapp einjährigen Umbauzeit die Geschäfte geöffnet bleiben.

Plan für Fassade fehlt noch

Baugenehmigung für die Gestaltung der Fassade und der Außenbereiche steht noch aus. „Wir warten noch auf den Realisierungsentwurf für die äußere Gestaltung“, erklärt Ravensburgs OB Daniel Rapp. Der Gemeinderat hat es zur Bedingung gemacht, dass sich die Investoren dabei an die Rahmenbedingungen des Ideenwettbewerbs zu halten haben und dies realistisch nachweisen. „Dieser Entwurf ist in Ausarbeitung und muss noch mit der Stadt und den Architekten abgestimmt werden“, sagt der Bauleiter der Investoren. Dazu gehört auch die Gestaltung des Haupteingangs zur Rossbachstraße hin und die gastronomische Außenbewirtung. Sollte ursprünglich ein Italiener für südliches Flair auf dem Rivoliplatz sorgen, wie gleich zum Auftakt Investor Dennis Rossing ankündigte, so wird es wohl bei asiatischer Gastronomie bleiben.